

Da rätselt selbst der Ur-Waldmössinger

»Baisinger« Dialekt: Kraftvoller wie herzerwärmender Mundart-Abend mit dem Duo Carmen und Pius Jauch

Von Lothar Herzog

Schramberg-Waldmössingen. Antdoa ka oam nu. Kuacha fudoalt. Miasa will m'r nint. Alles klar? Beim Mundart-Liederabend in Waldmössingen wurde geschwätzt und gesungen, wie dem Gast-Duo Jauch der Schnabel gewachsen ist. Aber Böisinger Dialekt verstehen selbst Ur-Waldmössinger nicht immer.

Sein 30-jähriges Bestehen feierte der Katholische Krankenpflegeförderverein Waldmössingen mit einem Mundart-Liederabend mit Carmen und Pius Jauch aus Böisingen. Zu diesem beseelten Abend waren über 200 Besucher in das Gemeindezentrum geströmt. Ständig mussten weitere Stühle bereitgestellt werden, weil weder Pfarrer Christian Albrecht noch Vorsitzende Sigrid Roming mit einem solchen Ansturm gerechnet hatten.

Manche Ausdrücke haben selbst Ältere schon fast vergessen

Ob mit oder ohne Gitarre, aber immer in Begleitung seiner Schwester am Flügel, nahm Liedermacher Pius Jauch das Publikum auf eine musikalische Reise in die Tiefen des schwäbischen (Böisinger) Dialekts. Und weil Jauch altersbedingt der Sohn der Vorsitzenden sein könnte, wunderte sich diese, woher der Sänger diese Ausdrücke



»Dialekt ist wertvoll«: Carmen und Pius Jauch aus Böisingen gastierten in Waldmössingen. Der Auftritt traf den Geschmack des Publikums. 200 Besucher strömten ins Gemeindezentrum, weitere Stühle mussten herbeigeschafft werden. Fotos: Herzog

kenne, die sie bereits schon vergessen hatte. »Von den Alten«, kam die spontane Antwort, ohne dass sie beleidigend klang und womit Jauch seine Eltern und Großeltern mit Waldmössinger Wurzeln meinte.

Manchmal sei der Dialekt gar nicht so einfach ins Hochdeutsche zu übersetzen. Aber gerade das mache ihn so unglaublich interessant. Zum Beispiel das »Aale«. Das sei kein Wangenkuss, sondern die zärtliche Berührung zweier Menschen mit der Gesichtsbäcke. Das »Aale« werde als Kind auch nicht freiwillig an Omas und Opas verteilt,

sondern von den Eltern als Form des Dankes gefordert, erklärte Jauch.

Zwischen den Liedvorträgen erwies sich der Sänger als charmanter Entertainer, in dem er mit kleinen Geschichten aus dem Leben auf das nächste Lied einstimmte. Einmal sei er zu Mathematik-Nachhilfeunterricht gebeten worden. Allerdings habe er in der Geometrie ganz andere Zeichen entdeckt. Diese hätten der Schülerin nicht weitergeholfen, ihm aber zu einem

neuen Lied, schmunzelte Jauch.

Aber nur zuhören und genießen, so einfach wollte es der Interpret dem Publikum nicht machen. Er forderte die Zuhörer auf, bei dem Loblied auf die ehrliche Handarbeit in Erinnerung an seine berufliche Zeit bei den Zimmerern, den Refrain zu singen. Vereinzelt gab es auch Beiträge in Hochdeutsch, wie das Lied über den Heiratsschwindler Hans, der sich aus dem Staub macht, weil ihm der Boden zu heiß wird. Jauch wunderte sich nicht, dass seine Frage, »Hat man das jetzt besser verstanden?« mit einem kollektiven »Ja« beantwortet wurde.

Ihm sei immer wieder gera-

ten worden, ein bisschen Hochdeutsch in seine Texte zum besseren Verständnis unterzumischen. Das tue er bewusst nicht. Wenn man wie er mit dem Dialekt aufgewachsen sei, wisse man, wie wertvoll dieser sei, bekräftigte er. Von der Böisinger Festhalle, in der was los war und ein Riesenkrach herrschte, fand Jauch einen Schwenk zur Walhalla der Wikinger und gleichnamigen Lied. Die nördlichen Länder hätten alle eine Halle gehabt, weil's Wetter dort schlecht sei. »Wer so singt wie ihr, wär in Lettland hanga blieba«, alberte Jauch, um mit der Wiederholung des Refrains »Hejo« die Stimmung hochzuhalten. Begeistert über den Liederabend der besonderen Art, entlockten die Zuhörer mit viel Applaus noch zwei Zugaben.

Rat stimmt heute ab über Antrag von »Szene 64«

Schramberg (vr). Wegweisen- de Sitzung für zwei große Projekte: Der Gemeinderat Schramberg hat heute, Donnerstag, ab 18 Uhr eine öffentliche Sitzung im Rathaus. Wie berichtet, geht es um die weitere Entwicklung der Schulen in Schramberg. Mit Spannung erwartet wird auch Punkt zehn der Tagesordnung. Darin geht es um den Zuschuss der Stadt für die Sanierung des Gebäude 64 im Gewerbepark Junghans in der Geißhalde. Dort will der kürzlich gegründete Verein »Szene 64 Schramberg« eine Location für Kultur und Privatveranstaltungen schaffen. Laut Uli Bauknecht, Stadtrat und Vorsitzender des Vereins, wollen viele Bürger in die Sitzung kommen. Die weiteren Themen im öffentlichen Teil: Einwohnerfragestunde, Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung, die Jahresabschlüsse und Geschäftsberichte für die städtischen Eigenbetriebe Spittel-Seniorenzentrum und Stadtwerke, der Erlass einer Benutzungsverordnung für das Stadion und den Rasensportplatz in Sulgen, der Ausbau und die Sanierung von Abschnitten der Tösstraße und der Lauterbacher Straße sowie Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen. Eine nicht-öffentliche Sitzung schließt sich an.



In die neuen Geschäftsräume in der Hauptstraße kommt eine Buchhandlung. Foto: Fritsche

Buchhandlung zieht in Neubau ein

Familie Klausner übergibt zum Jahresende an Nachfolger

Von Volker Rath

Schramberg. Ein Rätsel lüftet sich: In das neue Wohn- und Geschäftshaus in der Schramberger Hauptstraße, vormals Kreissparkasse, kommt eine Buchhandlung.

Informationen unserer Zeitung bestätigte gestern Martin Klausner, Inhaber der Buchhandlung nur wenige Meter weiter. Er und seine Frau Hildegard geben ihr Geschäft zum Jahresende ab. Der künftige Mieter im neuen Geschäftsgebäude übernimmt es, ebenso die vier Klausner-Mitarbeiter und den Warenbestand. Einen Ausverkauf ge-

be es deshalb nicht. Bei Sortiment und Geschäftsbetrieb werde es bis zur Übergabe keine Einschränkungen geben.

Den Namen des neuen Inhabers wollte Klausner nicht nennen. Es handele sich aber um eine kleinere Buchhandlung, keinen Filialisten. Es habe zwei Interessenten gegeben. Was mit den Räumen der jetzigen Buchhandlung Klausner künftig passiert, ist noch offen. Sie sollen weiter vermietet werden.

Mit der Übergabe endet eine 60-jährige Firmengeschichte. Ludwig Klausner hatte die Buchhandlung am 1. Oktober 1955 eröffnet und 22

Jahre lang betrieben. 1978 übernahm sein Sohn Martin das Geschäft. Mittlerweile ist er selbst 66 Jahre alt und damit »in einem bestimmten Alter angekommen«. Eine Nachfolge aus der Familie ist nicht in Sicht. Zwar ist eins der vier Kinder, eine Tochter, ebenfalls Buchhändler geworden. Sie lebt allerdings in Berlin.

Für Martin Klausner bedeutet die Übergabe eine Zäsur. »Das legt man nicht einfach so ab. Aber man muss loslassen können im Leben«, sagt er. Im Wissen, dass die Buchhandlung weitergeführt werde, lasse es sich jedenfalls leichter los.

Neue Brücke aus Stahl führt über die Berneck

Neues Bauwerk in der Stadt steht ruckzuck

Von Lara Kiolbassa

Schramberg. Die neue Brücke am Sammelweiher zwischen Schramberg und Maierhof wurde gestern Nachmittag fertiggestellt.

Die Holzbrücke, die bis vor kurzem noch über die Berneck geführt hatte, konnte aufgrund von schadhaftem Belag nicht mehr genutzt werden, teilt die Stadt Schramberg mit.

Nun wurde sie demontiert und ist einer neuen Brücke aus Stahl gewichen.

Durch die schnelle Erneuerung kam es weder zu Sperren noch sonstige Einschränkungen. Der Wanderweg nach Lauterbach konnte zügig wieder genutzt werden. Die Kosten betragen laut Stadt 23.000 Euro. Die Bauarbeiten übernahm die Schlosserei King aus Lauterbach.



Steht schon: die neue Stahlbrücke über die Berneck auf dem Wanderweg von Schramberg nach Lauterbach. Foto: Kiolbassa

SCHRAMBERG

DRK-Tanz ist wieder am Montag, 5. Oktober, von 14 Uhr bis 15.30 Uhr im Seniorenzentrum Spittel.

Der Fachverband für Sport bietet nächsten Montag, 5. Oktober, um 17 Uhr auf dem Waldsportplatz einen letzten Trainings- und Abnahmetest für das Deutsche Sportabzeichen in diesem Jahr an.

SULGEN

Der Radsport- und Wanderverein nimmt am kommenden Samstag von 9.30 bis 14 Uhr und am Sonntag von 8 bis 14 Uhr in Berghaupten an »Deutschland wandert, Deutschland hilft« teil.

Der Jahrgang 1935/36 trifft sich heute um 14.30 Uhr an der Kreissporthalle. Einkehr ist im Gasthaus Hutneck.

WIR GRATULIEREN

SCHRAMBERG. Irma Buk, Ruchus-Merz-Straße 21, 84 Jahre. Zihni Gül, Hermann-Haas-Straße 3, 82 Jahre. Irma Orphall, Am Hammergraben 14, 77 Jahre. Horst-Wilhelm Salmen, Falkensteinstraße 8, 73 Jahre. Rada Plocher, Paradiesgasse 17, 72 Jahre.

WALDMÖSSINGEN. Hannelore Schneider, Neue Straße 7, 75 Jahre.

TENNENBRONN. Elfriede Breithaupt, Weierhalde 43, 83 Jahre.

LAUTERBACH. Eugen Broghammer, Rotwasser 9, 77 Jahre. Rosemarie Krekow, Schramberger Straße 32, 72 Jahre.

SCHILTACH. Adolfine Deusch, Höfleweg 2, 87 Jahre. Wilhelm Schäfer, Waldstraße 6, 81 Jahre.

Anzeige



Bettenland Alesi, Schramberg
Warme Daunenbetten nach eigener Rezeptur
☎ 07422/21080 - www.bettenland.com

Designer-Studio für edle Steine
COCKTAIL-COLLECTION - Neue Schmuckstücke eingetroffen! Hauptstr. 38, Schramberg

Klein Paris Night-Club, Schramberg
Täglich v. 20-8 Uhr, Mittw. ab 14-8 Uhr
Sonntag Ruhetag. ☎ 07422/54276

R. Rokenhäufer / F. Blöchle
Ofen- & Heizungsservice. Ab jetzt gemeinsam stark! ☎ 07422/1312 - 07402/938447

Schuhmacherei & Schlüsseldienst Kaupp
Winterprofil für Ihre Schuhe!
Tiersteinstr. 2, Schramberg ☎ 07422/7622

IM NOTFALL

NOTRUFNUMMERN

Feuerwehr: 112
Polizei: 110
Rotes Kreuz: 112 (Notarzt, Rettungsdienst)
Kinder- und Jugendärztliche Notfallpraxis:
01805/19 29 24 10* (Schwarzwaldbaar-Klinikum Villingen-Schwenningen, Klinikstraße 11, wochentags von 19 bis 21 Uhr, ohne Voranmeldung)

APOTHEKEN

Burg-Apotheke Schramberg:
Hauptstraße 52, 07422/34 69

ÄRZTE

Bundesweiter ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117

*Festnetzpreis 0,14 €/Min., Mobilfunk max. 0,42 €/Min.

REDAKTION

Lokalredaktion
Telefon: 07422/9493-16
Fax: 07422/94 93-18
E-Mail: redaktionschramberg@schwarzwaelder-bote.de